

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	WISE 2023/2024
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	ANGEWANDTE SPRACHWISSENSCHAFT	Zeitraum (von bis):	22/08/23 BIS 14/01/2024
Land:	SCHWEDEN	Stadt:	KARLSTAD
Universität:	KARLSTAD UNIVERSITÄT	Unterrichts- sprache:	ENGLISCH
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)			

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				X	
Akademische Zufriedenheit:			X		
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Der Bewerbungsprozess war übersichtlich gestaltet, es gab für alles Checklisten. Die Fristen sind für die Universität in Karlstad natürlich zeitlich versetzt, da dort die Semester früher anfangen als in Deutschland. Ich musste mich erst in das System der Kurswahlen einlesen, jedoch hat auch das reibungslos geklappt. Es gab auch hier einen Kursplan, aus denen die englischsprachigen Kurse gleich ersichtlich waren.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe mich für die Erasmus-Förderung beworben und hab diese auch bekommen. Die ersten 80% des Geldes sind kurz nach meiner Ankunft in Schweden angekommen. Dies habe ich direkt für die Miete des Studentenwohnheims genutzt. Man sollte auf jeden Fall einen Finanziellen Puffer einplanen, da beispielsweise Lebensmittel deutlich teurer sind als in Deutschland.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Ich musste mich nicht um Dokumente wie beispielsweise ein Visum kümmern, da ich mit meinem Personalausweis einreisen konnte.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe in Deutschland bereits einen Schwedisch Kurs belegt und habe so die ersten Grundlagen lernen können, an der Universität in Karlstad habe ich dann meinen zweiten Sprachkurs belegt. Die Dozentin war sehr nett und konnte uns in der kurzen Zeit einiges beibringen. Selbstvorstellung, Einkaufsgespräche und leichter Smalltalk waren am Ende des Kurses durchaus machbar für uns.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin nach Stockholm geflogen und habe dort vorab ein paar Tage verbracht, bevor es für mich weiter nach Karlstad ging. Von Stockholm habe ich den Zug nach Örebro genommen und bin von dort aus mit dem Bus weiter nach Karlstad gefahren. Vom Bahnhof in Karlstad bin ich zur Stadt Mitte gelaufen (Stora Torget), hab mir ein Busticket gekauft und bin mit der Nummer 1 direkt zur Universität gefahren. Ich bin vier Tage vor unserer Einführungswoche angekommen und habe am Welcomecenter meinen Schlüssel abgeholt. Ein freundlicher Mitarbeiter hat mich anschließend mit dem Auto zu den Studentenwohnheimen gefahren. Da ich noch viel Zeit hatte, konnte ich am gleichen Tag nach Ikea fahren (ebenfalls mit Bus Nummer 1) und habe mich mit dem nötigsten eingedeckt.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Wir wurden vorab schon in kleine Gruppen eingeteilt, die jeweils von zwei Host-Student*innen beaufsichtigt wurden, diese waren ebenfalls für Fragen zuständig. In der Welcome-week haben wir dann gemeinsam Spiele gespielt, haben eine Campus und Stadtführung gemacht, und natürlich auch Formalitäten geklärt. Auch das International Office war sehr hilfsbereit, Ansprechpartner für uns war Frederic. Die Bibliothek befindet sich direkt im Haupthaus und dient eher als Treffpunkt für Gruppenarbeiten, oder um (vor allem im Winter) ein bisschen unter Menschen zu kommen. In Karlstad gibt es keine Mensa-Kultur. Das Essen ist hier super teuer und die Student*innen bringen eher eigenes Essen mit um es in den vor Ort vorhandenen Mikrowellen aufzuwärmen. Ich persönlich musste dies nie machen, da ich am Tag höchstens zwei Kurse hatte und Mittags immer ins Wohnheim gegangen bin.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Das Semester ist in zwei Terms aufgeteilt in den ich jeweils zwei Kurse hatte. Ich habe also vier Kurse belegt die 7,5CP erbringen. Meine Kurse waren alle auf Englisch und das Sprachniveau ist mit B2/C1 zu vergleichen. Die Kurse waren eher Seminare und waren entweder wöchentlich oder alle zwei Wochen. Es wurde sehr viel Wert auf Gruppenarbeit und Präsentationen gelegt, vieles ist auch Selbststudium. Die Prüfungsformen sind bei mir sehr unterschiedlich gewesen: Ich hatte mündliche Prüfungen, Klausuren, take-home Exams, Essays etc. In Schweden ist es normal, dass man seine Dozent*innen und Professor*innen mit dem Vornamen anredet, am Anfang ist mir das noch schwer gefallen, aber man gewöhnt sich dran.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ein Zimmer im Wohnheim der Universität wird automatisch gestellt, man kann hier zwischen drei verschiedenen Größen wählen (kleinere Räume kosten weniger, größere mehr). Das Zimmer hat ein eigenes Bad und ist mit einem Bett, Schreibtisch, Schreibtischstuhl, Kleiderschrank, Regal, Nachttisch und einer Lampe ausgestattet. Die Küche teilt man sich mit den anderen Student*innen auf der Etage.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Lebensmittel sind wie bereits erwähnt deutlich teurer als in Deutschland. Am besten ist es, wenn man seine Woche durchplant und einmal die Woche einkaufen fährt. Ca. 15 Minuten vom Campus entfernt ist ein Coop, der preislich vergleichbar mit Edeka in Deutschland ist. Wir sind am Wochenende immer zusammen zu Lidl oder zu ICA gefahren, da es dort das beste Preis-Leistungs-Verhältnis gab.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Direkt an den Wohnheimen gab es eine Bushaltestelle, von der aus Bus Nummer 1 abfährt. Das war für uns der wichtigste Bus, da man vom Campus, über das Stadt Zentrum, bis zum Ikea und weiter zum See fahren konnte (Dauer ca.50 Minuten bis zur Endhaltestelle). Wir haben uns immer ein Monatsticket gekauft, da wir jeden Tag mit dem Bus gefahren sind und es sich am meisten gelohnt hat. Der Bus ist unter der Woche alle zehn Minuten gefahren, am Wochenende weichen die Zeiten jedoch ab und er kommt nur jede halbe Stunde. Das Bus-Netz ist sehr gut ausgebaut und wir mussten nie länger als 10 Minuten warten (unter der Woche).

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Leider hatten wir während des Semesters nicht sehr viel Kontakt zu unseren Host-Student*innen, haben aber auf Partys, in den Seminaren und durch andere Veranstaltungen viele nette Menschen kennen gelernt. Alleine durch meine Mitbewohner*innen habe ich viele neue Freunde kennenlernen dürfen und habe mich zu keinem Zeitpunkt alleine gefühlt. Generell wächst man mit vielen Leuten aus der Austauschgruppe eng zusammen. Im Laufe des Semesters haben wir uns auch mit ein paar Schweden angefreundet, mit denen wir oft zusammen gekocht, Fernsehabende gemacht und natürlich auch Partys organisiert haben. Eines meiner Highlights war der Norwegen Trip mit ESN. Die Laplandreise von ESN war super schnell ausgebucht, was aber kein Problem war, da wir kurzerhand selbst geplant und gebucht haben. So konnten wir nicht nur ins schwedische Lapland, sondern auch auf die finnische Seite. Es gibt in Karlstad auch Unisport und Nordic Wellness, das ist ein Fitnessstudio, dass mehrere Standpunkte in der ganzen Stadt und natürlich auch direkt am Campus hat.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Alkohol ist teuer! Ab und zu sind wir in Bars oder in den Club gegangen, die meisten Party spielten sich aber am Campus ab. Die Küche wurde fast jedes Wochenende zur Tanzfläche umfunktioniert und wir konnten uns von den ESN Leuten Boxen, Lichter und manchmal sogar Dekoration ausleihen. Jeder hat seinen eigenen Alkohol mitgebracht und die Stimmung war super. An manchen Tagen hatten wir sogar richtige DJ's in unseren Küchen. Einkaufsmöglichkeiten gibt es viele: Karlstad hat eine kleine Innenstadt, in der es Geschäfte wie H&M, Gina Tricot, etc. gibt. Auch Lebensmittelgeschäfte sind für jeden Geldbeutel vorhanden mit Coop, Ica und Lidl. In dem halben Jahr haben wir sehr viele Ausflüge gemacht. Wir sind in Karlstad viel spazieren gegangen, haben uns Museen angeguckt und die Cafés und Restaurants erkundet. Im Kino waren wir auch öfters, hier ist es aber schon ziemlich teuer einen Film anzuschauen. Wir haben auch Städtetrips in und außerhalb von Schweden gemacht. In Schweden waren wir beispielsweise in Örebro, Göteborg, Stockholm, Malmö etc., des Weiteren waren wir noch in Norwegen, haben uns Oslo angeguckt und haben eine Rundreise nach Bergen unternommen, waren in Dänemark's Hauptstadt Kopenhagen und haben eine Reise nach Helsinki, Finnland gemacht. Es ist von Karlstad aus vieles möglich, da es doch eine relativ zentrale Lage im Land hat.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Internet ist in den Wohnheimen zwar vorhanden, man muss jedoch ein LAN Kabel oder einen eigenen Router mitbringen. Da alles Bargeldlos funktioniert, ist es von Vorteil eine Kreditkarte zu beantragen.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!